

findet sich in einem Rahmen n, welcher von einer Kurbelachse o herabhängt, und an seinem unteren Ende dem elastischen Drucke einer Feder p ausgesetzt ist. Die Kurbelachse o wird mittelst eines Riemens von der Treibwelle q aus in Rotation gesetzt und auf diese Weise der Hechelstange g eine auf- und niedergehende Bewegung ertheilt, wodurch die Flachsfasern geöffnet und von den anhängenden Theilen der Hülse befreit werden. Die rotirende Bewegung der Hechelwalzen wird von der unteren Walze k hergeleitet, deren Achse ein Stirnrad r enthält, welches durch ein Getriebe s in Umdrehung gesetzt wird. Die Achse des letztern enthält eine Rolle, welche mittelst eines endlosen Riemens ihre Bewegung von einer Rolle der Hauptwelle q herleitet. Die Einrichtung des Räderwerks, um die Bewegung der unteren Walze k auf die Hechel- und andere Walzen zu übertragen, ist aus dem Grundriß Fig. 8 zu entnehmen.

In manchen Fällen finde ich es wünschenswerth, den Flachs, nur um das Band dichter und gleichmäßiger zu machen, durch die Maschine zu leiten. Dann bringe ich die auf- und niedergehende Bürste oder Hechel dadurch außer Wirksamkeit, daß ich die Rotation der Kurbelwelle o einstelle, und die Hecheln aus dem vorübergehenden Bliß heraushebe.

Nachdem der Flachs durch diese Maschine in ein lockeres Band oder Bliß verwandelt worden ist, so ist es wünschenswerth, wenn derselbe gebleicht werden soll, das Bliß auf gewöhnliche Weise in ein grobes Gespinnst zu verwandeln. Dieses Gespinnst wird sodann auf Haspel gewickelt. Die auf diese Weise gebildeten Strähne werden auf eine cannelirte hölzerne Walze gewunden, welche über einem Behälter, der mit Wasser (oder einer bleichenden Flüssigkeit) gefüllt ist, in einem solchen Abstände angeordnet ist, daß die Strähne in die Flüssigkeit tauchen können. Ueber dieser Walze befindet sich eine gleichfalls cannelirte hölzerne Preßwalze. Durch Umdrehung dieses Walzenpaares mittelst einer Kurbel werden die Strähne durch die Flüssigkeit und zwischen den Walzen hindurchgezogen. Wenn diese Operation lang genug fortgesetzt worden ist, so setzt man den Flachs der Einwirkung der Atmosphäre auf Wiesengründen aus. Nachdem die Strähne getrocknet sind, zeigt es sich wünschenswerth, dieselben noch einmal durch die beschriebenen Maschinen bearbeiten zu lassen, um sie in einen für das Verspinnen besseren Zustand zu versetzen.

Um den Flachsabfall zum Verspinnen auf Baumwollspinnmaschinen oder zur Vermischung mit Wolle, Baumwolle oder Seidenabfall vorzubereiten, übergebe ich ihn einer Maschine, in welcher drei cannelirte Walzen das Material fest zwischen sich fassen, während eine rasch rotirende Hechel- oder Krempelwalze das Material in Stücke zerzaust, welche sodann auf